

RUNDSCHAU

Preisauflage der Philosophischen Fakultät der Universität Königsberg: „Die Aufarbeitung des Kalkoxalats im Boden.“ — Die Preisauflagen sind spätestens bis zum 18. Dezember 1931 an den Dekan abzuliefern. Sie müssen ein vom Verfasser zu wählendes Kennwort tragen. Dasselbe Kennwort nebst Name des Verfassers ist im versiegelten Umschlag beizufügen. (5)

Ein britisches Haus der Chemie. Am 13. November 1930 tagte in der City of London Guildhall eine von 500 Personen besuchte Versammlung unter Vorsitz von Sir Ernest Rutherford und in Anwesenheit des Prinzen of Wales zwecks Begründung „of a central headquarters to house a considerable group of scientific and technical associations, including the Chemical Society, the Society of Chemical Industry, the Institution of Chemical Engineers, and the Association of British Chemical Manufacturers“, wie es in dem Bericht der Chemical Age 23, 476 [1930], heißt. Sir John Cadman, der ehrenamtliche Schatzmeister des Empire Council of Mining and Metallurgical Institutions, sagte in seiner Eröffnungsrede, der Plan, der heute zur Ausführung gelange, sei schon vor acht Jahren gefaßt worden, und man beabsichtige, Mittel zusammenzubringen, um unter einem Dach die wissenschaftlich-technischen Einrichtungen zu vereinen, welche mit Mineralien, Metallen, Chemikalien, Brennstoffen, Erdöl und Kautschuk in Beziehung stehen. Die obengenannten Verbände werden in dem neuerrichteten Hause eine gemeinsame Bibliothek besitzen und werden Teile einer großen Organisation werden, ohne ihre Selbständigkeit aufzugeben. Robert Mond hat für den Bau einen Betrag von 10 000 £ gestiftet. (6)

Bergakademie Clausthal. Metallographischer Ferienkursus vom 16. bis 28. März 1931 im Metallographischen Institut unter Leitung von Prof. Dr. Merz. Die Kurse bestehen aus täglich drei Stunden Vorlesung und vier Stunden praktischen Übungen. Anfragen an das Metallographische Institut der Bergakademie Clausthal/Harz, Clausthal-Zellerfeld I. (4)

X. Ferienkurs in Spektroskopie, Interferometrie und Refraktometrie im Zoologischen Institut der Universität Jena vom 5. bis 11. März 1931, veranstaltet von Prof. Dr. P. Hirsch, Oberursel i. T., und Dr. F. Löwe, Jena.

I. Teil. Donnerstag, 5. März 1931: Löwe: Typen von Spektroskopen. Spektroskopische Übungen. Angewandte Spektroskopie. Spektroskopische Übungen. — **Freitag, 6. März:** Löwe: Typen von Refraktometern. Refraktometrische Übungen. Hirsch: Methoden und Anwendungen der Refraktometrie. Refraktometrische Übungen. — **Sonntag, 7. März:** Löwe: Konstruktive und methodische Grundlagen der Interferometrie. Übungen mit den Interferometern. Demonstration des Stufenphotometers zu colorimetrischen und zu Trübungsmessungen.

II. Teil. Montag, 9. März: Hirsch: Neue Ergebnisse der Interferometrie in der Serumforschung und der technischen Gasanalyse. Löwe: Bau und Anwendungen des Pulfrich-Photometers. Übungen mit dem Pulfrich-Photometer. Übungen mit dem Pulfrich-Photometer und Demonstration der Neuerungen an den drei Interferometermodellen. — **Dienstag, 10. März:** Löwe: Fortschritte der quantitativen Spektralanalyse. Übungen zur Emissions- und zur Absorptions-Spektroskopie. Spektroskopische Übungen und Demonstration von Neuerungen. Die graphische Darstellung spektrophotometrischer Untersuchungen. — **Mittwoch, 11. März:** Löwe: Neue Refraktometerformen und Temperiereinrichtungen. Refraktometrische Demonstrationen. Hirsch: Die Verknüpfung refraktometrischer mit anderen physikalisch-chemischen Meßmethoden. Refraktometrische Ergänzungsübungen.

Anmeldungen bis spätestens 1. März an Herrn A. Kramer, Jena, Schützenstr. 72. Teilnehmergebühr für den I. Teil RM. 20,—, für den II. Teil RM. 30,—; für Studierende deutscher und österr. Hochschulen die Hälfte.

PERSONAL- UND HOCHSCHULNACHRICHTEN

(Redaktionsschluß für „Angewandte“ Mittwochs,
für „Chem. Fabrik“ Sonnabends.)

Prof. Dr. Dr.-Ing. e. h. W. Biltz, Hannover, wurde von der Kaiserlich-Leopoldinischen Deutschen Akademie der Naturforscher zu Halle zum Mitglied gewählt.

Gestorben ist: Geh. Justizrat Dr. jur. J. Mittelstaedt, Rechtsanwalt am Reichsgericht, in den Kreisen der Technik und des Buchhandels weitbekannter Sachverständiger auf dem Gebiete des gewerblichen Rechtsschutzes und Urheberrechtes, im Alter von 61 Jahren am 25. Januar in Leipzig.

Ausland. Reg.-Rat mag.-pharm. R. Ranke, Apotheken-Direktor, Wien, erhielt das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich.

Gestorben: I. von May von der Hejciner Zucker-, Spiritus- und Preßhefefabrik vorm. Brüder A. & H. May, A.-G., Olmütz, am 23. Januar im Alter von 83 Jahren in Wien. — Ing. A. Munk, Hütten-Oberinspektor der Witkowitz Bergbau- und Eisenhüttengewerkschaft, am 14. Januar in Wien.

NEUE BÜCHER

(Zu beziehen, soweit im Buchhandel erschienen, durch Verlag Chemie, G. m. b. H., Berlin W 10, Corneliusstr. 3.)

Ergebnisse und Probleme der Naturwissenschaften. Eine Einführung in die heutige Naturphilosophie. Von Bernhard Bavink. Vierte, vollständig neu bearbeitete und erweiterte Auflage. 616 Seiten, mit 88 Abbildungen und 1 Tafel. Verlag S. Hirzel, Leipzig 1930. Preis geh. RM. 23,—.

Der Verf. hebt an mit Physik und Chemie (Atomismus, Energetik, Relativitäts- und Quantentheorie, Wellenmechanik), erörtert kosmologische Fragen und ausführlicher die Hauptfragen der Biologie (Abstammungslehre, Vererbung, Entwicklungsmechanik). Der Schlußabschnitt ist dem Menschen gewidmet (Abstammung, Bewußtseinsproblem, „Okkultismus“, Rassenhygiene). Die gute Fachliteratur wird überall herangezogen, besonders zahlreiche sind Hinweise auf Veröffentlichungen in den „Naturwissenschaften“. Die Darstellung ist klar, in der Neuauflage, die überall auf den jüngsten Stand der Forschung gebracht ist, bisweilen etwas breit. Nicht ein selbständiger Forscher spricht zu uns, der die großen Zusammenhänge neu beleuchtet, wohl aber gibt das Buch eine ausgezeichnete sachkundige und erstaunlich vielseitige Zusammenfassung der naturwissenschaftlichen Hauptergebnisse. Ernstliche Bedenken bestehen wohl nur gegen den neu aufgenommenen rassenhygienischen Abschnitt, der die einander überlagerten biologischen und soziologischen Effekte zu trennen nicht einmal versucht, nur die Probleme der Begabungsvererbung kennt und die ganze soziologische Literatur vernachlässigt.

Die philosophischen und weltanschaulichen Teile wurden in der Neuauflage betont und breiter ausgeführt. Als „kritischer Realist“ im Sinne E. Bechers und A. Messers lehnt Verf. den Apriorismus der Neukantianer ab, polemisiert aber auch ausführlich gegen positivistische Betrachtungsweisen. Zaubhafte und mythologische Eingriffe in das Naturgeschehen werden mit besonnener Entschiedenheit zurückgewiesen; immer wieder bekennt sich jedoch der Verf. — er ist Obmann des Keplerbundes — zu einem protestantischen Glauben.

Im ganzen findet der gebildete Leser in Bavinks Buch ein zugleich naturwissenschaftlich und religiös gefärbtes Weltbild und die bisher weitaus beste deutsche Gesamtdarstellung der modernen naturwissenschaftlichen Ergebnisse.

E. Zilsel. [BB. 329.]

Chemismus schweizerischer Gesteine mit ausführlicher Analysentabelle, einer Orientierungskarte und 59 Abbildungen im Text. Von P. Niggli, F. de Quervain, R. U. Winterhalter. Beiträge zur Geologie der Schweiz, Geotechnische Serie, XIV. Lieferung. Kommissionsverlag: Geographischer Kartenverlag Kümmerly & Frey, Bern 1930. Preis 50 Fr.

Weit hinausreichend über die einfache Analysensammlung und Beschreibung einer Chemie schweizerischer Gesteine und Mineralien bringt das vorliegende Werk vor allem eine ausgezeichnete Zusammenstellung alles dessen, was mit Sicherheit über die Chemie der unmittelbar zugänglichen Erdkruste bekannt ist. In zahlreichen zuverlässigen Tabellen wird die Chemie der wichtigsten gesteinsbildenden Mineralien festgelegt, ihre technische Verwendungsmöglichkeit erörtert und

die spezifisch schweizerischen Verhältnisse als solche auch für den Laien verständlich charakterisiert. Der allgemeine Teil, der sich mit dem Chemismus der äußeren Erdhülle beschäftigt, dürfte für den Chemiker eine ausgezeichnete Einleitung in die Methoden und Ergebnisse der Geochemie vorstellen. In den drei weiteren Kapiteln über die technische Verwendbarkeit sowie der chemischen Analysen der schweizerischen Gesteine und über die Petrochemie der Schweiz findet der Chemiker gleichzeitig neben einer Bereicherung seines Wissens über die Leistungen der modernen Gesteinsanalyse eine umfangreiche Nutzanwendung geochemischer Arbeiten, die zu weiteren chemischen Arbeiten Anregung bietet.

E. Herlinger. [BB. 323.]

Praktischer Leitfaden zum Färben von Textilfasern in Laboratorien. Von Ed. Zühlke. Verlag von Julius Springer, Berlin 1930. Preis geh. RM. 9,50.

Dieser 234 Seiten starke Leitfaden ist für Hochschulstudierende und Schüler an höheren Textilfachschulen bestimmt, der Verfasser ist Lehrer im Färbereilaboratorium der Färbereischule Krefeld, und so ist von vornherein zu sagen, daß hier von kompetenter Seite eine Lücke ausgefüllt wird. Die Färberei der Baumwolle, Wolle, Seide und Kunstseiden ist eingehend beschrieben, wobei die Anwendung der verschiedenen Farbstoffklassen und Färbverfahren übersichtlich gegliedert ist, so daß sich auch der Schüler leicht zurechtfinden kann. Wenn in einer zweiten Auflage auch noch die Färberei der gemischten Fasergebilde und der seltener zum Färben kommenden Faserstoffe mit aufgenommen werden könnte, so wäre das ein Vorteil. Aber auch in dem jetzt vorliegenden Umfang ist das Buch ein zuverlässiger und wertvoller Führer und kann nicht nur dem Schüler, sondern auch dem praktischen Färber und Färbereichemiker, der sich einen möglichst umfassenden Überblick verschaffen will, aufs beste empfohlen werden. P. Krais. [BB. 309.]

Grundriß der kosmetischen Chemie. Von Dr. Hans Truttwin. Sammlung Vieweg. (Tagesfragen aus den Gebieten der Naturwissenschaften und der Technik, Heft 105/106.) 152 S. Verlag Fr. Vieweg und Sohn, A.-G., Braunschweig 1930. Preis brosch. RM. 9,75.

Das vorliegende Buch ist gewissermaßen als Auszug aus des Verfassers bestbekanntem „Handbuch der kosmetischen Chemie“ anzusehen. Es hat natürlich seine Schwierigkeiten, den überaus umfangreichen und vielseitigen Stoff nur in großen Zügen gemeinverständlich zu behandeln, und es ist deshalb nicht zu verwundern, daß dabei manches für den Laien zu ausführlich, manches für den Fachmann nicht eingehend genug wiedergegeben erscheint. Als Ganzes dürfte das Buchlein aber seinen Zweck erfüllen. Zernik. [BB. 392.]

VEREIN DEUTSCHER CHEMIKER

ACHEMA-Denkmünze.

Der Vorstand des Vereins deutscher Chemiker überreichte in seiner Sitzung am 17. Januar Herrn Dr. Dr.-Ing. e. h.



M. Buchner eine von dem Frankfurter Künstler Prof. Scheibe entworfene Denkmünze mit folgendem künstlerisch ausgeführtem Begleitschreiben:

Sehr geehrter Herr Buchner!

Zehn Jahre sind verflossen, seit Sie das chemische Apparatewesen, dem immer Ihr besonderes Interesse gegolten hat, in

einer Fachaussstellung zusammenfaßten und im Rahmen der Hauptversammlung unseres Vereins den Fachgenossen die Bedeutung dieses weiten Gebietes vor Augen führten.

Unermüdet haben Sie in dieser Zeit für seine Fortentwicklung gewirkt: durch literarische Tätigkeit, durch Förderung des Normenwesens, durch immer weiter vervollkommnete Ausstellungen und verwandte Bestrebungen, die bald in einer Tochtergesellschaft des Vereins deutscher Chemiker, der Dechema, ihren Mittelpunkt fanden.

Reiche Anregung und Förderung ist aus Ihrer Tätigkeit der chemischen Industrie und dem chemischen Apparatebau erwachsen in einer Zeit, in der der verschärfte Wettbewerb des Auslandes die Zusammenfassung aller Kräfte unserer nach der Kriegszeit sich neu aufbauenden Industrie erforderte.

Der Vorstand des Vereins deutscher Chemiker hat seinen Dank für Ihr verdienstvolles Wirken bereits auf der Frankfurter Ausstellung vom Juni 1930 zum Ausdruck gebracht. Er möchte aber die Erinnerung an diese so ausgezeichnet durchgeführte Achema durch eine von Künstlerhand ausgeführte Denkmünze festhalten, die er Ihnen gleichzeitig mit diesem Schreiben überreicht. Mit seinem Dank für Ihr bisheriges Wirken verbindet er den Wunsch eines weiteren fruchtbaren und stets ungetrübten Zusammenarbeitens.

Der Vorstand des Vereins deutscher Chemiker e. V.

AUS DEN BEZIRKSVEREINEN

Württembergischer Bezirksverein. Sitzung am Freitag, dem 5. Dezember 1930, 20.15 Uhr im Hörsaal des Laboratoriums für anorganische Chemie der Technischen Hochschule Stuttgart. Vorsitzender: Prof. Dr. A. Simon. Anwesend: 87 Mitglieder und Gäste. — Nachsitzung im Hotel Dierlamm mit 20 Teilnehmern.

1. Geschäftliches und Neuwahl des Vorstandes.

2. Vortrag Dr. J. Umbrecht: „Untersuchung und Beurteilung der Milch.“

Vortr. verwies auf die Notwendigkeit der Hebung der Milchqualität und auf das Milchgesetz. Jeder Milchchemiker sollte heute in der speziellen Bakteriologie der Milch gut ausgebildet sein. In der Milchbakteriologie kann sich nur derjenige Naturwissenschaftler erfolgreich beschäftigen, der neben der allgemeinen bakteriologischen Ausbildung eine besondere Ausbildung in der Milchbakteriologie besitzt. Die Bearbeitung der Fragen menschen- oder tierpathogener Bakterien bei der Milch ist Sache des Human- bzw. Veterinärmediziners. Der Lebensmittelchemiker ist jedoch verpflichtet, Fälle, in denen durch die chemische Untersuchung krankhafte Veränderungen der Milch festgestellt wurden, zur Weiterbehandlung dem Tierarzt zu übergeben (z. B. Mastitisfälle). In Stuttgart besteht ein gutes Zusammenarbeiten mit dem Tierarzt.

Von den verschiedenen Arten der Milchfälschung sprach Vortr. die am meisten vorkommenden, den Fremdwasserzusatz und die Abrahmung. Es ist für die Durchführung einer einwandfreien Milchkontrolle Vorbedingung, daß dem Lebensmittelchemiker nichtuniformierte, gut in der Milchprobenentnahme ausgebildete Kriminalbeamte zur Verfügung stehen. In Stuttgart ist für die Lebensmittelkontrolle eine Abteilung des Polizeipräsidiums (13 gut ausgebildete Kriminalbeamte) im städt. chem. Untersuchungsamt untergebracht. Die Milchprobenentnahme durch den uniformierten meist ganz ungenügend darin ausgebildeten Landjäger ist abzulehnen. Vortr. wies darauf hin, wie wichtig eine genaue Kenntnis der theoretischen Grundlagen der Milchuntersuchungsmethoden und der Einflüsse einzelner Faktoren wie Rasse, Fütterung, Arbeit usw. auf die Milchsammensetzung bei der Milchbeurteilung ist. Die einzelnen für die Serienuntersuchung in Frage kommenden Untersuchungsmethoden wurden kurz geschildert. Zum Schluß gab Vortr. einen Überblick darüber, um was es sich bei der Milchbeurteilung in Fällen von Fremdwasserzusatz zur Milch oder deren Entrahmung handelt. Er wies auf die Bedeutung der einzelnen Kennzahlen hin und besprach vergleichend den Wert der Bestimmungen der fettfreien Trockensubstanz, der Lichtbrechung, des Gefrierpunktes, des Chloridgehaltes und das Verhalten der Kennzahlen bei krankhaften Veränderungen der Milch, wie diese z. B. bei Mastitisfällen oder bei Eutertuberkulose vielfach vorkommen.